

KOMMENTAR

Entweder – oder?

Zweieinhalb Jahre Tarifverhandlungen mit der Landesregierung zur Erhöhung der Attraktivität des öffentlichen Dienstes in Brandenburg – Ergebnis gleich „Null“. Die GdP, die GEW und die IG BAU haben daraufhin den Verhandlungstisch verlassen, da die Landesregierung, vertreten durch den Innen- und Finanzminister, nicht in der Lage war, uns nach zweieinhalb Jahren ein konkretes Angebot auf den Tisch zu legen. dbb und ver.di haben die Tarifverhandlungen mit einem Ergebnis beendet, das unsere Kolleginnen und Kollegen vollkommen unakzeptabel finden.

Demo am 9. 11. 2016

Ob nun mit 6000 oder 8000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, wir haben am 9. 11. 2016 vor dem Landtag in Potsdam klargemacht, was wir fordern.

Aus Sicht der GdP sind es Paketverhandlungen mit den Schwerpunkten:

- weg vom letzten Platz im Besoldungsranking,
- amtsangemessene Alimentation,
- altersdiskriminierende Besoldung,
- freiwilliger Wechsel zur Heilfürsorge,
- Zulage für die Bereitschaftspolizei,
- gesetzliche Übernahmegarantie der Auszubildenden,
- Unterkünfte für die Auszubildenden,
- Einstellung mit A 8,
- Schaffung eines Anwärterzuschlages und
- ganz wichtig – die 1:1-Übernahme des Tarifergebnisses. (Die Verhandlungsrunden zum TV-L laufen bereits).

Über alle unsere Forderungen haben wir **mehrfach** detailliert berichtet, warum sie berechtigt sind und warum die Landesregierung auch gerade etwas für ihre Polizei tun muss.

Passiert ist nicht viel. Wir haben in den letzten Wochen deutliche Zeichen aus der Landesregierung erhalten, dass man etwas tun will. Nur was genau, wissen wir bis heute nicht. Wir sind uns als GdP klar, dass nicht alle unsere Forderungen in Erfüllung gehen werden und dass man in Verhandlungen immer zu Kompromissen kommen muss.

Aber, wir wollen diese Verhandlungen. Wir wollen sie jetzt und wir wollen ein Ergebnis vor der Sommerpause. Wir wollen uns nicht wieder zwei Jahre hinhalten lassen, um dann festzustellen, dass darüber die nächste Landesregierung entscheiden soll.

Diese Aussage haben wir sehr konkret an den Ministerpräsidenten, den Innen- und den Finanzminister gerichtet. Jetzt liegt es an ihnen, uns einen Termin und Verhandlungsangebot zu unterbreiten. Aber der 9. 11. 2016 ist schon verdammt lange her.

Druck erhöhen

Es gibt von Kolleginnen und Kollegen viele Äußerungen, dass wir uns jetzt nicht länger hinhalten lassen dürfen. Wenn es keine Reaktionen aus der Landesregierung gibt, dann muss es nochmals eine Aktion von uns geben. Wir haben in den Vorständen erste Überlegungen, Ende März 2017 erneut eine große Aktion in Potsdam vor dem Landtag durchzuführen. Und wir wollen das nicht alleine tun. Wir wollen, dass unsere Kolleginnen und Kollegen ihre Kinder, ihre Familienangehörige, ihre Partner mitbringen, weil viele Missstände auch die Familien belasten. Unsere Kolleginnen und Kollegen in der Polizei (Beamte wie Tarifbeschäftigte) machen einen tollen Job und können trotzdem zu Hause nicht erklären, dass sie mittlerweile bundesweit die schlechteste Besoldung erhalten. Sie sind im täglichen Dienst Gefahren ausgesetzt, die Gewalt gegen Polizei nimmt zu,

sie müssen aber sehr hohe Beiträge von der geringen Besoldung für ihre Gesundheitsvorsorge aufwenden. Sie sehen, dass andere Bereiche Zulagen bekommen, aber gerade unsere Bereitschaftspolizisten, die eigentlich jedes Wochenende unterwegs sind, sind von diesen ausgenommen. Es gibt Urteile zur Altersdiskriminierung und zur amtsangemessenen Alimentation, die in anderen Ländern umgesetzt werden und Brandenburg wartet ab.

Wir haben in den letzten Jahren gemerkt, dass wir deutlich weniger an Personal wurden, aber die gleichen Aufgaben stemmen müssen. Alles das und vieles mehr hat große Auswirkungen auf die Motivation, aber auch auf Berufszufriedenheit, auf die Familien und auf den Spruch – mehr ist es teilweise nicht – auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Diskutiert

Wir möchten, dass ihr diese Idee, Ende März 2017 eine solche Aktion durchzuführen, in den Kreisgruppen diskutiert (es gibt noch keinerlei Beschlusslagen). Vielleicht brauchen wir es nicht, wenn die Landesregierung uns bis dahin ein konkretes Angebot mit konkreten Terminen auf den Tisch legt. Aber wir dürfen es nicht zulassen, dass wir wieder hingehalten werden.

Die GdP hat in den letzten Jahren immer wieder bewiesen, dass sie Druck machen kann, dass sie eine große Solidargemeinschaft ist und wir wissen, dass Politik eigentlich nur auf Druck reagiert. Es passt also alles zusammen.

In diesem Sinne hoffe ich auf einen akzeptablen Vorschlag der Landesregierung oder auf eine große emotionale gewerkschaftspolitische Aktion in Potsdam, die den Druck auf die Landesregierung deutlich erhöhen wird.

Euer Andreas Schuster

Von der Gruppe zum Team

Seit dem letzten Seminar ist einige Zeit vergangen. Jeder von uns hatte positive, aber auch negative Erlebnisse im beruflichen und privaten Bereich. Doch eins hat sich nicht verändert: der Zusammenhalt und das Vertrauen in unserer Gruppe. Wir haben uns zum Seminar „Personalentwicklung in der GdP“ erneut zusammengefunden und sind nun mit dem zweiten Baustein des Seminars gewappnet und auf dem besten Weg, zu einem Team zu werden.

Die grundlegenden Unterschiede zwischen einem Team und einer Gruppe sind u. a. der gemeinsame Erfolg, die Verantwortung für das gemeinsame Ergebnis, das Vertrauen jedes Einzelnen sowie die gegenseitige Abhängigkeit. Es kommt nicht auf Individualität und Konkurrenzdenken an. Das Ergebnis eines Teams könnte u. a. die Zufriedenheit bei der Erfüllung seiner Aufgaben sein. Jedoch gehören auch Fehler und Tiefschläge zu solch einem Prozess. Fehler machen ist menschlich und dieses Recht darf sich auch jeder Einzelne für sich einfordern. Aber ohne die angemessene Kommu-

nikation und Kritik besteht die Gefahr, Fehler zu wiederholen.

„Wo keine Fehler gemacht werden, gibt es keinen Fortschritt.“

„Wenn du zu wenig Erfolg hast, erhöhe die Geschwindigkeit, mit denen du Fehler machst.“

(Thomas Edison 1847–1931)

Wir haben gelernt, dass es wichtig ist, offen und ehrlich miteinander um-

dem Thema Sicherheitspolitik natürlich eine Meinung habe. Jedoch erlangt meine Stimme durch die Berufsvertretung GdP an der richtigen Stelle Gehör. Eins der Ziele des Seminars ist es, langfristige Veränderungen mit positiver Entwicklung bei jedem Einzelnen von uns hervorzurufen, einen Denkanstoß in gewissen Verhaltensweisen zu geben und die Kommuni-



Neue Perspektiven entdecken :-)

Foto: V. Regín

zugehen und zeitnah Probleme anzusprechen. Das Sprichwort „die Zeit heilt alle Wunden“ scheint mir in diesem Zusammenhang jedoch veraltet. In einem Team muss es möglich sein, Teammitglieder auf ihre Fehler zeitnah anzusprechen, damit die Möglichkeit zur Optimierung gegeben wird. Jedoch muss darauf geachtet werden, dass bei Kritik keiner sein Gesicht verliert und jeder mit Respekt behandelt wird.

Auch der kulturelle Input durfte auf dem Seminar nicht fehlen. Zu dem langfristig geplanten und gut organisierten Bergfest mit Weinverkostung gab es einen kleinen Einblick in die Geschichte der „langen Kerls“, die Anfang des 18. Jahrhunderts die Leibgarde König Friedrich Wilhelm I. in Preußen waren. Weiterhin wurde uns der Stellenwert einer Gewerkschaft im Allgemeinen aufgezeigt. Eine höchst richterliche Entscheidung des Bundesgerichtshofs sagt aus: „...wer in seinem Berufszweig gut vertreten sein will, ist auf die Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft angewiesen“.

Persönlich habe ich es z. B. noch nicht erlebt, dass ein Entscheidungsträger nach meiner Meinung fragte, obwohl ich, wie viele andere auch, zu

kation miteinander zu verbessern. Denn ohne stetige Entwicklung und Innovationen würde man in einem andauernden, embryonalen Zustand verbleiben, welcher für die Verbesserung der momentanen Situation destruktiv ist.

Vilko Regín

NACHRUF

Ein lieber Kollege hat uns verlassen

Viel zu früh und unfassbar für uns verstarb am 9. Januar 2017 unser lieber Kollege und Mitglied der Gewerkschaft der Polizei

Bodo Krämer

im Alter von nur 62 Jahren.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seinen Hinterbliebenen.

Die Gewerkschaft der Polizei, Kreisgruppe Ost, wird dein Andenken, lieber Bodo, in Ehren halten.

Frank Templin,
Frankfurt (Oder), 10. Januar 2017



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Brandenburg

Geschäftsstelle:

Großbeerenstr. 185
14482 Potsdam
Telefon (03 31) 7 47 32-0
Telefax (03 31) 7 47 32-99
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:

Frank Schneider (V.i.S.d.P.)
Großbeerenstr. 185
14482 Potsdam
Telefon (03 31) 8 66 20 40
Telefax (03 31) 8 66 20 46
E-Mail: PHPRMI@AOL.com

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 39
vom 1. Januar 2017

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-278X



Urlaub 2017 buchen und sparen



Wir zahlen Mitgliedern der GdP und ihren Angehörigen nach Abschluss der über uns gebuchten Reise einen kräftigen Reisekostenzuschuss.

So einfach geht das:

1. *Urlaubsreise aussuchen, Reisekataloge studieren
- am besten daheim -*
2. *Reiseanmeldung ausfüllen, zweckmäßig
ist das Angeben von Alternativen!*
3. *Fax senden an 0331 / 7473299*
4. *Reisebestätigung folgt*



Geld sparen - mit den Angeboten der
GdP Poliservice GmbH



Katalogreisen
Sonderreisen
Autokauf

Infos, Buchungen, Bezugsscheine, Vertragsunterlagen bei GdP Poliservice GmbH
03 31 / 74 73 20 Internet: www.gdp-brandenburg.de
Mail: GdP-Brandenburg@gdp-online.de

Die 91er feiern – 25 Jahre im Polizeidienst

„Wat, 25 Jahre sind rum, mir ist, als wenn es erst gestern war...!“ –

So oder so ähnlich begrüßten wir uns am 30. September 2016 vor der Mensa der Fachhochschule der Polizei in Oranienburg. Wir – das sind die Kolleginnen und Kollegen, die als allererste im Land Brandenburg durchgängig für 2½ Jahre an der Landespolizeischule (damals LPS genannt) in Basdorf als Polizeibeamte nach bundesdeutschem Recht ausgebildet worden waren. Genau ein Vierteljahrhundert später trafen wir uns nun wieder – gespannt darauf, ob wir uns alle wiedererkennen und was so im Lauf der Zeit geschehen ist.

„Vor langer langer Zeit in einer entfernten Galaxie“ (wir werden heute noch von denen beobachtet) überlegte der eine oder andere, was nun in den rasant ablaufenden Jahren 1988–1991 der globalen Veränderung zu tun sei. Die Jüngsten hatten gerade die 10. Klasse beendet, die Twens standen im Beruf oder waren auf Suche nach lebenserhaltenden Maßnahmen, wie Geld verdienen zum Beispiel, um essen und trinken zu können und die Miete zu bezahlen. Da kam die Anzeige in der Zeitung wie gerufen: Die Polizei Land Brandenburg sucht Nachwuchs (über die Auslegung des Wortes könnte man jetzt streiten)! Gesagt, getan: Bewerbung abgeschickt, zum Test eingeladen, Zusage oder Ablehnung erhalten. Die es geschafft haben, trafen sich am 1. Oktober 1991, einem Dienstag, in Basdorf in der ehrwürdigen LPS zur Ausbildung im mittleren Polizeidienst. Die Empfangsrede hielt Herr Wetscherek, Polizeidirektor aus dem Bundesland Nordrhein-Westfalen, der als erster Leiter der LPS in die Geschichte einging. Hierzu versammelten wir uns auf der Betonfläche zwischen den Blöcken U67 und U68, der später als Hubschrauberlandeplatz deklariert wurde, ansonsten das Bild eines gewöhnlichen Parkplatzes gab. Im Anschluss wurden wir, sage und schreibe 153 Anwärter, den einzelnen Klassen namentlich zugewiesen; insgesamt waren es die Klassen 21 bis 28 der zweiten

Lehrgruppe. In der ersteren befanden sich zum Teil die Kollegen, die in Wuppertal studierten, die andere Hälfte in Basdorf, bei denen persönliche Gründe im Vordergrund standen. Nach Vorstellung unserer Lehrklassenlehrer, die uns manchmal das „Fürchten“ lehrten, fanden wir uns, jeweils Klasse für Klasse, im Ausbildungsraum ein. Dort wur-

de (Waffe), Erhöhung der körperlichen und mentalen Fähig- und Fertigkeiten, Deutsch in Wort und Schrift – „Das Wort ist die stärkste Waffe!“ –, und was halt noch den Job als Polizist ausmacht.

Freizeit- da haben wir alle was draus gemacht: Das tägliche Fußballspielen auf dem Sportplatz bis hin zur LPS-Pokalmeisterschaft, bei



Foto: M. Jahn

de das Organisatorische bekannt gegeben, u. a. auch die Zimmerzuweisung in U67 und U68.

Die ersten zwei Tage also verliefen mit Kennenlernen, Vorstellungsrunden, gegenseitigem Checken (neudeutsch, früher hieß es Mustern), Erkunden des Geländes – wer kann wann wo mit wem was wie tun bzw. unternehmen. Nur kurz, da mussten wir auch schon wieder nach Hause fahren, weil Donnerstag der 3. Oktober war, Tag der Einheit und somit Feiertag. Nach dem langen Wochenende, pünktlich zum 7. Oktober, 8 Uhr, saßen wir in unseren Räumen und begannen unsere 2½ jährige Ausbildung. Anfangs noch in Zivil erhielten wir im Laufe Uniformen, die uns die Ausbildungsverordnung zu tragen aufforderte. Ich kann euch sagen, das waren zweieinhalb Jahre hartes Büffeln, anstrengende Trainingseinheiten, zielsichere Körperhaltungen (manno, ich meine Handhabung der

dem das Tor von Möhre die Klasse 26 auf den zweiten Platz verdrängte und eine hochemotionale Kettenreaktion tief empfundener Schmach auslöste, das noch heute Gesprächsstoff ist. Oder die Einrichtung des Klubs in der Baracke, bei dem von Möbel über Einrichtung und Bau einer Bühne alles in Handarbeit entstand und sich eine Band gründete – oder Leute sich zu anderen sportlichen Aktivitäten oder gesellschaftlichen Spielen trafen, um gemeinsam Spaß zu haben.

So gesehen und von vielen anderen auch war diese Zeit in der LPS Basdorf eine aufregende und tolle Phase in unserem Leben. Besonders deswegen, weil wir „Kinder des Ostens“ waren, geprägt von gegenseitiger Achtung, miteinander, jeden mitnehmen, Herzenswärme und Hilfsbereitschaft in allen Lagen. Gekrönt wurde unsere Ausbildung mit der Ernennung zum Polizeimeister/zur Polizeimeisterin – hätte es so et-



JUBILÄUM

was wie ein Stolzometer gegeben, der Wert wäre enorm und das Dach vom Haus geflogen.

Nichts wären wir ohne unsere Lehrer, Ausbilder, Lehrgruppenleiter, Spieß und uns selbst – ein gemeinsames Lehren und Lernen! Das ist es, warum wir Polizisten sind! Zusammen sind wir stark!

Ein Dank klingt wenig, ich würde ihnen 100 Dänke schenken (wenn es denn im Duden aufgenommen ist). Ich spreche im Namen von uns allen: Ein herzliches und aufrichtiges Dankeschön an Euch, Ihr seid Klasse!

Nach der Verabschiedung, bei der gelacht und mitunter Tränen flossen, wurde jeder in der ihm/ihr zugewiesenen Dienststelle begrüßt, das Leben als vollwertiger Polizeibeamter begann. Die Erinnerungen blieben in uns, sei es der legendäre „Balkonclub“, das Insidern bekannte 5-Mark-Stück, die berühmte Hagen-Hannemann'sche Disco in den „Goldenen Fünzigern“, der sagenumwobene Kick des Kollegen Engel

gegen Rainer Kunde, den Sportschuhen der Miss Finger oder der Aufzählung der Klassen 23, 24, Möhre (hab jetzt Augenpipi), den Ausschluss des Herrn N. aus S. wegen versuchter Stürmung einer Polizeiwache und viele andere.

Nun, 25 Jahre später, sehen wir uns in die Augen und spüren dasselbe Gefühl wie damals; der eine oder andere sagte, er würde diese Ausbildung noch mal durchlaufen. Wir wurden so gut auf den Beruf vorbereitet, dass viele Absolventen der 2. Lehrgruppe des mittleren Polizeivollzugsdienstes den Aufstiegslehrgang bravourös meisterten. Heute schauen wir zurück auf 25 Jahre im Polizeialltag. Höhen und Tiefen haben wir erlebt, waren Retter in letzter Sekunde, haben der Omi über die Straße geholfen, haben den Streifenwagen den Kindern mit großen leuchtenden Augen gezeigt, konnten den einen oder anderen Täter an der Nase herumführen, haben zusammen mit dem Hund den Vermissten ausgespürt und vor allen

Dingen – in den meisten Fällen waren wir nicht willkommen. Mit einem lachenden Auge ob der frühen Jahre als „Bulle“, als der Beruf für uns noch Berufung war und wir ihn mit Leib und Herzblut lebten und einem weinenden wegen der dramatisch veränderten gesellschaftspolitischen Lage, insbesondere dem Abbau der Stellen in der Polizei bei erhöhter Sicherheitslage in der Bundesrepublik zählen viele schon die Stunden und sagen in trauriger Weise „Es ist nicht mehr meine Polizei!“

Dennoch war die Stimmung am Abend „sau“ gut, die drei „G's“ passten: gelacht, getanzt, geredet. Ein besonderes Dankeschön an Konstanze Lederer, vor ihrer Hochzeit Grunow, und Kirstin Gebhardt-Zehmke für die hervorragende Organisation des 91er-Jahrgangstreffens – mit exquisitem Büfett, vom DJ ... dargebotene Musik und den netten Kollegen der FHPolBB für den Ausschank. An Kirstin persönlich meine besten Wünsche zur Genesung.

Mario Jahn

Anzeige

Vorteile für Mitglieder der GdP auch bei BMW und Mini



Wir können über unseren Partner Riller&Schnack in Berlin auch BMW und Mini zu GdP-Vorzugskonditionen bis zu 14 % (abhängig vom jew. Modell) anbieten. Dazu kommen ebenfalls je nach Modell verschiedene Verkaufsprämien.

Bei Interesse besucht einfach: <http://www.riller-schnack.de/gdp>

Nähere Informationen und Bezugsschein weiterhin über unsere GdP-Poliservice GmbH

Tel.: 0331 747 32 17 bzw. E-Mail michael.peckmann@gdp.de



SEMINAR ELTERNZEIT

GdP-BILDUNGSWERK
Brandenburg e.V.



„Erfolgreiche Vereinbarkeit von Familie und Beruf vor, mit und nach der Elternzeit“

Auch dieses Jahr finden wieder zwei Elternzeitseminare in der GdP-Geschäftsstelle statt, um Euch zeitlich optimal mit allen Tricks und Tipps rund um die Elternzeit informieren zu können. Dass das Thema nicht nur für werdende Mütter von Interesse ist, haben die vergangenen Seminare mit gut 1/3 männlicher Beteiligung bereits gezeigt.

Elternzeit mit Elterngeld, Elterngeld Plus oder auch Teilzeit optimal gestalten und Beantragungen für Zuschläge oder Erstattungen nicht versäumen? Mit diesem Seminar eigentlich kein Thema mehr. Neben einem umfangreichen Formularpaket gibt es obendrein noch einen Masterplan für alle nötigen Schritte mit zeitlicher Priorisierung.



Interesse geweckt? Dann sehen wir uns!

Wann: 05.04.2017 und 05.10.2017
Wo : GdP-Geschäftsstelle, Großbeerenstr. 185, 14482 Potsdam
Für: Interessierte Mitglieder der GdP und ihre Partner

Kosten für Mitglieder der GdP: Null!

Infos und Anmeldung unter: www.gdp-brandenburg.de

Euer GdP-Team

Anmeldung Seminar Elternzeit

per Fax: 0331 747 32 99 oder per Mail: gdp-brandenburg@gdp.de

Hiermit melde ich mich verbindlich für das obige Seminar an:

Termin: _____
Vorname/Nachname: _____
Adresse: _____
Telefon: _____
E-Mail: _____
GdP-Mitgliedsnummer: _____
Datum: _____ Unterschrift _____



BERUF UND FAMILIE

Na das ist doch mal was Konkretes!

Betrieblich unterstützte Kindertagesbetreuung in den Sommerferien 2017

Viele Eltern mit schulpflichtigen Kindern haben in den Sommerferien ein Problem: Der Urlaub reicht bei Weitem nicht, um die Betreuung der Kinder in der Ferienzeit abzudecken. Hinzu kommt, dass gerade in den Sommermonaten Betreuungseinrichtungen betriebsbedingt schließen. Diese Betreuungslücken müssen irgendwie überbrückt werden. Aber nicht immer kann jemand aus der Familie einspringen. Und nicht immer finden sich geeignete andere Betreuungsangebote. Gleichzeitig wird jedoch voller Einsatz im Dienst erwartet und Urlaubsvertretungen sind noch zusätzlich zu leisten.

Sie erinnern sich noch an die Umfrage zur Vereinbarung von Familie und Beruf bei der Polizei im Jahr 2013? Mehr als 50 Prozent der Beteiligten äußerten damals unter anderem, dass Kinderferienbetreuung ihnen helfen würde, Beruf und Familie besser unter einen Hut zu bekommen. Getan hat sich in den Dienststellen seitdem wenig bis gar nichts. Deswegen haben der Polizei-Hauptpersonalrat und die Gleichstellungsbeauftragte die Initiative für das Projekt „Betrieblich unterstützte Kindertagesbetreuung in den Sommerferien 2017“ ergriffen. Das Ministerium des Innern und für Kommunales (MIK) ist mit im Boot und unterstützt die Maßnahme.

Wer kann das Angebot nutzen?

Das Angebot richtet sich vorrangig an Beschäftigte und Bedienstete des MIK und der Polizei mit Kindern oder Enkelkindern im Alter von 6 bis 14 Jahren im Bereich Potsdam.

Was wird geboten?

- Die Kinder/Enkelkinder werden montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr im KiEZ Inselparadies Petzow, Werder (Havel), betreut. Das Inselparadies sichert uns bis zu 60 Ferienplätze zu.
- Geschultes Personal sorgt für ein altersgerechtes und abwechslungsreiches Ferienprogramm.

- Montag bis Freitag werden die Ferienkinder mit einem Bus zum Inselparadies und wieder zurück gebracht. Die Kinder werden morgens am Behördenstandort Henning-von-Tresckow-Straße abgeholt und nach Zwischenstopp am Polizeipräsidium, Kaiser-Friedrich-Straße 143, zum Inselparadies gefahren. Am Nachmittag geht es dann auf demselben Weg zurück nach Potsdam. Wer möchte, kann den Nachwuchs auch gern selbst bringen, abholen oder Fahrgemeinschaften organisieren.
- Montag bis Freitag kann in Notfällen eine Betreuung bis spätestens 20 Uhr abgesichert werden.
- Sollte ein ausreichend großes Interesse (mindestens zehn Kinder) festgestellt werden, könnte sogar an den Wochenenden eine Tagesbetreuung sowie Notfallbetreuung eingerichtet werden.

Was kostet das?

- Eine Ferienwoche kostet 95 Euro. Im Preis enthalten sind Betreuung (eine Betreuungsperson für zehn Kinder), Essen, Getränke sowie die Kosten für Bastelmaterial und kleine Ausflüge. Zudem sind die Kinder während des Aufenthalts versichert.
 - Die Betreuung am Wochenende kostet 25 Euro am Tag. Sie kann tageweise gebucht werden.
 - Wird Notfallbetreuung (ab 16 bis max. 20 Uhr) in Anspruch genommen, kostet diese 8,50 Euro pro angefangene Stunde.
- Die Kosten für den Bustransfer von Montag bis Freitag (ca. 6000 Euro für sechs Ferienwochen) trägt das MIK. Auch dadurch kann der Preis für eine Ferienwoche so günstig gestaltet werden.

Warum nur Raum Potsdam?

Wir haben uns bei unserem Projekt bewusst zunächst für den Bereich Potsdam entschieden. In und um Potsdam befinden sich viele Dienststellen des MIK und der Polizei. Außerdem bietet der Standort gute Chancen, weitere Kooperationspartner zu gewinnen. Und wenn unser

Projekt in anderen Landesteilen Schule macht, umso besser und nur zu!

Die Kolleginnen und Kollegen würde es jedenfalls freuen, wie eine Zusage zeigt: „Da ich mit meiner Familie jedes Jahr aufs Neue genau diese Schwierigkeiten der Betreuung ... habe, dachte ich beim Lesen eures Artikels: „Na, das ist doch mal was Konkretes! Leider musste ich dann doch recht bald feststellen, dass dieses Angebot nur für die Kollegen/-innen im Raum Potsdam gilt. Ich würde mir wünschen, dass ein vergleichbares Angebot auch in anderen örtlichen Bereichen vorhanden wäre. ... Ich freue mich aber, für die Kollegen/-innen, die dieses Angebot annehmen können.“

Und genau auf Euch, Kolleginnen und Kollegen, kommt es nun an. Soll das Projekt keine Eintagsfliege bleiben und als Angebot auch in den kommenden Jahren Bestand haben, dann greift jetzt zu. Es liegt in Eurer Hand.

Die verbindliche Buchung der Ferienplätze beim Inselparadies beginnt im März 2017.

**Susanne Bernig,
Gleichstellungsbeauftragte MIK**

**Timo Ritter,
Polizei-Hauptpersonalrat**

Mehr Informationen:
Polizei-Intranet unter Service/Familie & Beruf
inselparadies-petzow.kiez.com



Seminar Gewerkschaft erleben !

GdP-BILDUNGSWERK
Brandenburg e.V.



Was bedeutet das?

Wir, die Teamer unseres GdP Bildungswerkes beratschlagen jedes Jahr neu, welche Seminare wir Euch anbieten können / wollen / sollen. Eines dieser Seminare ist das Seminar Gewerkschaft erleben. Sicherlich fragt ihr euch, warum soll ich mich hier anmelden, was bringt dieses Seminar für mich.

In diesem Seminar wird natürlich aufgedeckt, wie unsere GdP eigentlich funktioniert. Wer ist für was verantwortlich, was können wir **gemeinsam** erreichen. Wo soll es in Zukunft lang gehen. Wir schauen über den Tellerrand hinaus.

Aber auch das ist Gewerkschaft erleben, wenn wir fragen: "brauchen wir eine Gewerkschaft"?

Eure Fragen, Anregungen Probleme im täglichen Alltag werden auf den "Tisch gepackt" und was viel wichtiger ist - Lösungen gesucht.

Vielleicht ist auch der eine oder andere dabei, der sich mit einbringen möchte, gestalten will, kreative Ideen hat und bisher noch keinen Ansprechpartner hatte.

Der sogenannte "Fun-Anteil" darf natürlich nicht zu kurz kommen. Für das Jahr 2017 haben wir Ideen wie z.B. lasst euch überraschen.

Was das Seminar noch so aus macht ist die Tatsache, dass sich GdP Mitglieder aus dem gesamten Land Brandenburg treffen und sich austauschen können. Unter anderem auch bei der aktuellen Stunde mit unserem Landesvorsitzenden Andreas Schuster.

Meldet euch an, beim Seminar Gewerkschaft erleben vom 8. bis 10. Mai 2017 in Prieros.

Wir freuen uns auf euch.

Frank Wiesner & Jörg Göhring



Anmeldung Seminar Gewerkschaft erleben

per Fax: 0331 747 32 99 oder per Mail: gdp-brandenburg@gdp.de

Hiermit melde ich mich verbindlich für das obige Seminar an:

Termin: _____
Vorname/Nachname: _____
Adresse: _____
Telefon: _____
E-Mail: _____
GdP-Mitgliedsnummer: _____
Datum: _____ Unterschrift _____

